

Für Rückfragen:

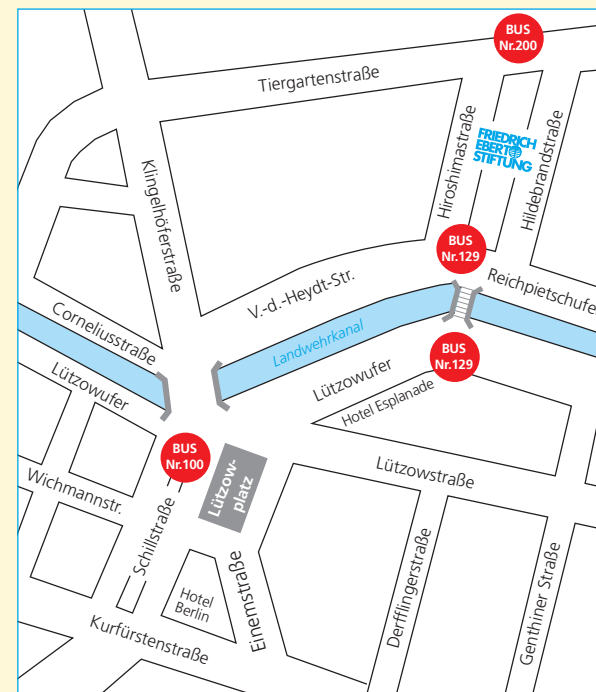
Monika Schneider

Friedrich-Ebert-Stiftung
Referat Entwicklungspolitik
Telefon (030) 26935 975
Telefax (030) 26935 959
monika.schneider@fes.de

Der Menschenrechtspreis der Friedrich-Ebert-Stiftung wird seit 1994 an Personen oder Organisationen verliehen, die sich in besonderer Weise um die Menschenrechte in den verschiedenen Teilen der Welt verdient gemacht haben.

Die bisherigen Preisträger waren: Marie-Schlei-Verein (1994), Prof. Dr. Ewa Łętowska, ehemalige „Bürgerbeauftragte“ des polnischen Parlaments (1995), General Olusegun Obasanjo, Präsident von Nigeria (1996), Petar Anđelović, OFM, Provinzial der Franziskaner in Sarajevo (1997), Omar Belhouchet, Journalist und Herausgeber von „El Watan“ in Algerien (1998), Kailash Satyarthi, „Global March against Child Servitude“ (1999), Verband der Komitees der Soldatenmütter Russlands (2000), OTPOR („Widerstand“) aus Serbien (2001), Israelisch-palästinensische Koalition für den Frieden – IPPC (2002). Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda – ICTR (2003)

Wegbeschreibung



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
D-10785 Berlin-Tiergarten
Tel.: (0 30) 2 69 35-6

Fahrverbindungen:

Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 129 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis
Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.



© dpa

**Menschenrechtspreis
der Friedrich-Ebert-Stiftung
2004**



EINLADUNG

Frieden und Menschenrechte im Sudan

Im Sudan wird seit dem Ende der Kolonialzeit im Jahr 1956 mit kurzen Unterbrechungen zwischen dem Süden und dem Norden des Landes Krieg geführt. Ein Krieg, der zu großen Opfern unter der Zivilbevölkerung geführt hat und der von massiven Vertreibungen begleitet war. Nach 21 Jahren Bürgerkrieg und verstärkt durch äußeren Druck hat sich auf beiden Seiten die Erkenntnis durchgesetzt, dass dieser Krieg von niemandem zu gewinnen ist. In monatelangen zähen Verhandlungen in Naivasha (Kenia) haben die beiden kriegsführenden Parteien, die sudanesisische Regierung und die Rebellenbewegung SPLA, in den wichtigsten Fragen Übereinkünfte erzielt, so dass dieser Konflikt mit aller Wahrscheinlichkeit kurz vor einem Friedensschluss steht.

Aber von einem wirklichen Frieden und von der realen Anerkennung von Demokratie und Menschenrechten ist der Sudan noch weit entfernt. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Krise in Darfur, die so dominant ist, dass jede friedenspolitische Arbeit in den Hintergrund gedrängt zu werden droht.

In dieser schwierigen Phase werden mit der Verleihung des Menschenrechtspreises an Abel Alier und Mahgoub Mohamed Salih zwei nationale Symbolfiguren geehrt, die sich für einen auf Frieden und Gleichheit aller Bürger gegründeten Sudan einsetzen. Mit Mahgoub M. Salih stützt man eine grundlegende Stimme für Frieden und Menschenrechte im Sudan, mit Abel Alier einen Menschenrechtsanwalt, der im Sudan bereits einmal Frieden geschaffen hat (1972) und sich gegenwärtig unermüdlich für den Frieden einsetzt. Als Anwalt hat er Sudanesen jeglicher regionaler, religiöser oder politischer Zugehörigkeit verteidigt, und damit ein Zeichen für die Gleichheit aller im Sudan gesetzt. Alier und Salih sind zwei der wenigen nationalen Symbolfiguren, die im ganzen Land und von allen Generationen anerkannt sind. In der tief gespaltenen Gesellschaft des Sudan ist die Verleihung des Preises an einen Süd- und einen Nordsudanese einen wichtiger Beitrag zur Versöhnung der verschiedenen Landesteile. Um diese beiden herausragenden Persönlichkeiten zu würdigen und ein positives Signal zu setzen, dazu soll die Verleihung des Menschenrechtspreises ein Beitrag sein.

Podiumsdiskussion

„Wer bringt dem Sudan den Frieden?“

Teilnehmer:

Abel Alier

Vizepräsident des Sudan a.D.,
Präsident des High Executive Council
Southern Region of Sudan a.D.

Mahgoub Mohamed Salih

Journalist,
Mitbegründer und heutiger Herausgeber
der Tageszeitung „Al Ayam“

Mohamed Mahgoub Haroun

Journalist, Al Sahafa,
Professor an der University of Khartoum

Marina Peter

Sudanexpertin
Sudan Focal Point – Europe

Gerhart Rudolf Baum

Bundesminister a.D.
Ehemaliger UNO-Beauftragter für die
Menschenrechte im Sudan

Moderation:

Cornelia Czymoch, PHOENIX

**Mittwoch,
22. September 2004
um 14:30 Uhr**

im
**großen Saal
der Friedrich-Ebert-Stiftung**
Berlin

Simultanübersetzung Englisch-Deutsch

Festveranstaltung

Verleihung des Menschenrechtspreises 2004* der Friedrich-Ebert-Stiftung

an

Abel Alier

Vizepräsident des Sudan a.D.,
Präsident des High Executive Council
Southern Region of Sudan a.D.

und

Mahgoub Mohamed Salih

Journalist,
Mitbegründer und heutiger Herausgeber
der Tageszeitung „Al Ayam“

durch

Anke Fuchs

Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung
Bundestagsvizepräsidentin a.D.

Laudatio

Heidemarie Wiczorek-Zeul, MdB

Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

**Mittwoch,
22. September 2004
um 17:30 Uhr**

im
**großen Saal
der Friedrich-Ebert-Stiftung**
Berlin

Simultanübersetzung Englisch-Deutsch

* Der Menschenrechtspreis der Friedrich-Ebert-Stiftung
wird aus dem Feist-Fonds vergeben, dem Nachlass
des Ehepaars Karl und Ida Feist / Hamburg.

Festveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Verleihung des Menschenrechtspreises 2004 der Friedrich-Ebert-Stiftung

an **Abel Alier**, Vizepräsident des Sudan a.D.,
Präsident des High Executive Council
Southern Region of Sudan a.D.
und **Mahgoub Mohamed Salih**, Journalist,
Mitbegründer und heutiger Herausgeber
der Tageszeitung „Al Ayam“

am **22. September 2004 in Berlin**

im Hause der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Hiroshimastraße 17,
10785 Berlin-Tiergarten

Ich nehme teil

an der Podiumsdiskussion um 14.30 Uhr

an der Festveranstaltung um 17.30 Uhr

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Antwort bitte abtrennen und faxen bzw. per E-Mail
an:

Telefax (0 30) 2 69 35-959

E-Mail: Monika.Schneider@fes.de